



**Informationsstelle  
Militarisierung e.V.**

**INFORMATIONEN**

# VORWORT



## Inhalt

Geschichte einer Idee	4
Recherche	6
Bibliothek	8
Publikationen	10
Verein	12

Herausgeber ist die  
Informationsstelle Militarisierung  
e.V.  
Hechinger Str. 203  
72072 Tübingen

Tel. 07071/49154  
Fax. 07071/49159

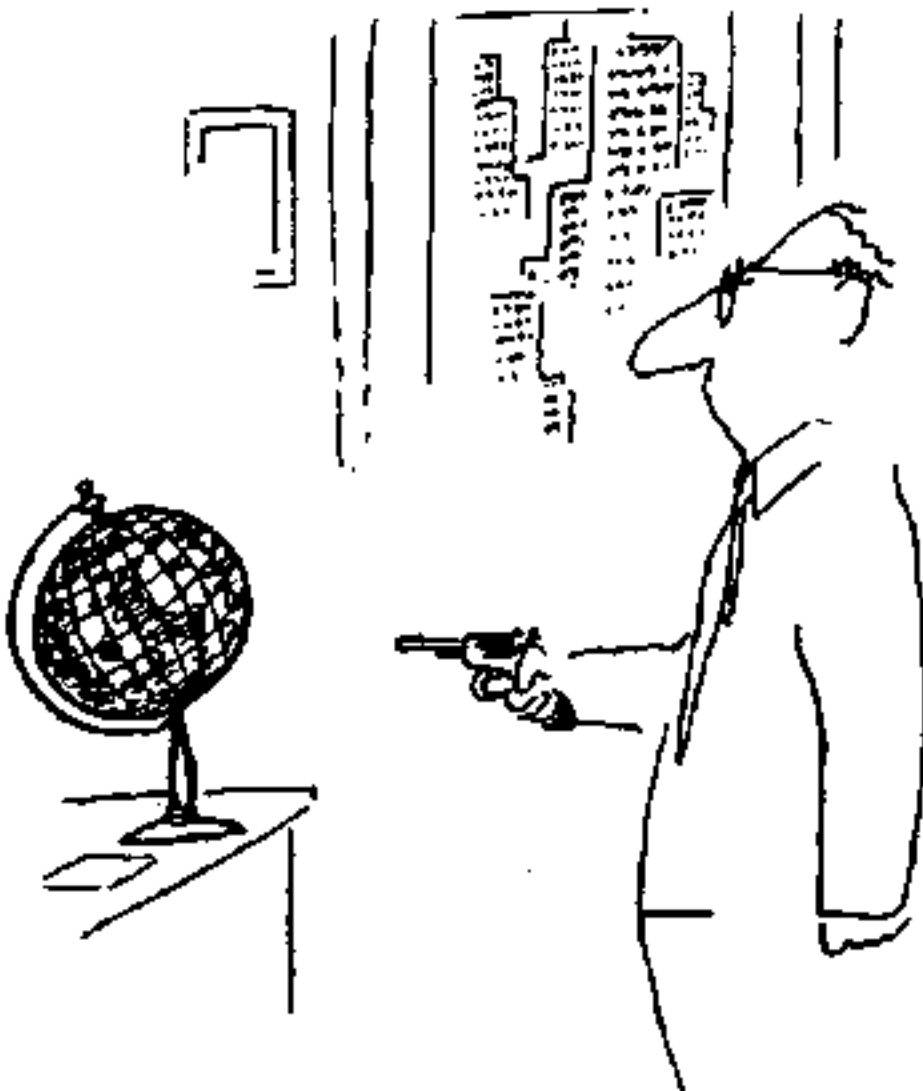
e-mail: [imi@imi-online.de](mailto:imi@imi-online.de)  
internet: [www.imi-online.de](http://www.imi-online.de)

Kontoverbindung:  
Kreissparkasse Tübingen  
BLZ 641 500 20  
Konto 166 28 32

Diese Broschüre ermöglicht einen vertieften Einblick in die Arbeit der Informationsstelle Militarisierung (IMI) und soll zur Mitarbeit einladen. Sie enthält neben einem Überblick über unsere bisherige Arbeit auch Informationen zum Verein und seinen formalen Bedingungen.

Die Informationsarbeit, die IMI leistet, hat auch im sechsten Jahr seit der Gründung nichts an Aktualität oder Notwendigkeit eingebüßt - ganz im Gegenteil: Die zunehmende Militarisierung der deutschen Außenpolitik und die immer weiter reichende Verflechtung von ökonomischer Globalisierung und militärischer Präsenz hat heute dazu geführt, daß Krieg als ein probates Mittel der Durchsetzung eigener Interessen erscheint. Innere Sicherheit ist ein Thema in den Medien und der öffentlichen Diskussion, in dem die von der Politik angebotenen „Lösungen“ für viele den Beigeschmack von enger Kontrolle und Überwachung haben. Streng am Gedanken der Völkerverständigung orientiert, versuchen wir Informationsarbeit zu Konflikten, ihren Ursachen und auch zu ihren unmittelbaren Konsequenzen zu leisten. Ziel kann es dabei nur sein, friedlichen Konfliktlösungsstrategien einen Weg zu bereiten und kriegerischen Ambitionen kritisch zu begegnen. Es ist das Ziel des Vereins durch Recherche und Aufbereitung von Informationen das Bewußtsein zur Beurteilung des lokalen, wie des Weltgeschehens zu schärfen. Wir verstehen uns als überparteilich und politisch ungebunden. IMI möchte mit ihrer Arbeit die Friedensbewegung in Deutschland inhaltlich stärken.

# GESCHICHTE EINER IDEE



## **Aktuelle Themen bei IMI**

(eine Auswahl 2004):

- Ressourcenkonflikte  
(Ursachen/Erscheinungsformen)
- Krieg und Medien
- Kommando  
Spezialkräfte/Bundeswehr
- „Krieg gegen den  
Terror“
- Militarisierung der EU
- Regionen:  
Israel/Palästina, Kauka-  
sus und Zentralasien,

Die Aufstellung des Kommando Spezialkräfte (KSK) und dessen Stationierung in Calw haben zur Entstehung von IMI 1996 beigetragen. In dem Kommando Spezialkräfte sah man schon damals einen Baustein einer zunehmend an militärischen Maßstäben orientierten Außenpolitik. Dieser „qualitativen Aufrüstung“ hat die Friedensbewegung die „qualitative Abrüstung“ entgegengesetzt. Die Notwendigkeit, im lokalen Rahmen auf Entwicklungen aufmerksam zu machen, die ihre Wurzeln in einem sich verändernden weltweiten Machtgefüge haben, hatten die Entwicklung von IMI schon in seiner Anfangszeit bestimmt. IMI hat in diesem Zusammenhang die Hintergründe und genauen Zahlen recherchiert und über Flugblätter und Infoblätter zugänglich gemacht. Eine enge Verflechtung mit den Initiativen vor Ort und der Anspruch, Hintergrundinformationen aufzubereiten und weiten Teilen der Bevölkerung zugänglich zu machen, bilden den Kern der Arbeitsweise von IMI. Auch heute noch stellen die Bundeswehr-Einsatzkräfte und die qualitative Aufrüstung zentrale Punkte in der Arbeit von IMI dar. Der Fokus in der Betrachtung der Bundeswehr ist im Laufe der Zeit breiter geworden, auch wenn immer wieder exemplarische Ereignisse und Vorgänge zur Verdeutlichung in die Diskussion gebracht wurden. Stationen dieser Reise sind z.B. Bundeswehr und Krankenhäuser, die Entwicklung des Militäretats im Bundeshaushalt, das Element der „Intervention“ in „humanitäre Intervention“, die Verflechtung von einzelstaatlicher Militärpolitik und den Bestrebungen einer europäischen „Sicherheitspolitik“, die Militarisierung der Sprache. Diese Reihe der angeschnitte-

nen und zum großen Teil intensivst und öffentlich diskutierten Themen ließe sich noch weiter fortführen und wird sich auch weiter verändern, in dem Maße, wie neue Leute mit neuen Ideen diese in die Arbeit von IMI einbringen werden.

Damals wie heute gab und gibt es noch die intensive Auseinandersetzung mit dem faschistischen Erbe und dem neuen Rechtsextremismus innerhalb und außerhalb der Bundeswehr als einen anderen Schwerpunkt. In der kritischen Begleitung des Umgangs der Bundeswehrführung und den zuständigen Ministerien mit dem faschistischen und militaristischen Erbe hat IMI durch seine Beiräte, die Beiträge auf vielen Veranstaltungen vorgetragen haben, aktiv an der Diskussion teilgenommen.

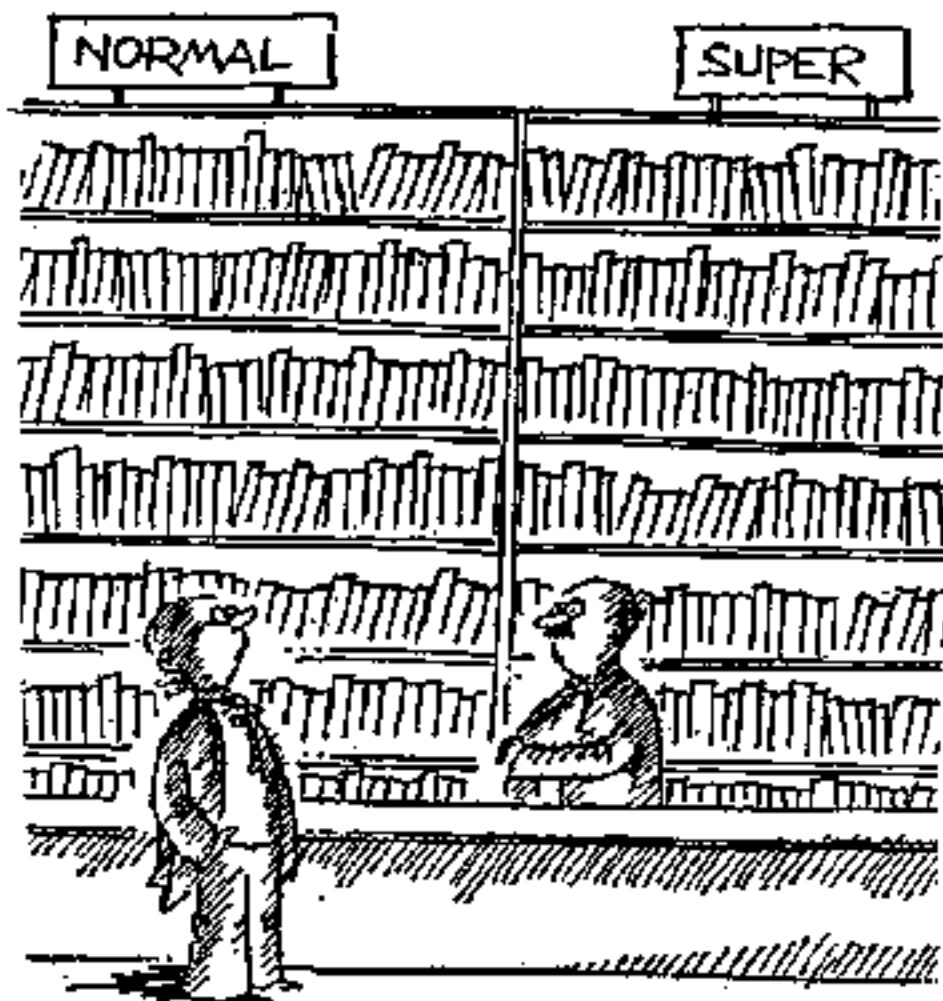
In der kritischen Beschäftigung mit den Hintergründen von Krisen und Krieg ist in der jüngeren Zeit der Schwerpunkt der Weltpolitik hinzugekommen. Hier hat IMI verschiedentlich umfangreiche Studien verfaßt und zur Diskussion gestellt, die im weitesten Sinne um das „warum“ und „wer“ von neuen Konflikten kreisen. Die intensive Auseinander-

setzung mit den Positionen der US-amerikanischen Politik und der maßlosen Aufrüstung der NATO und ihrer Mitgliedstaaten motiviert sich dabei nicht allein aus dem Auftreten der Supermacht USA. Ebenso ist die öffentlichen Wahrnehmung von Krisen in anderen Ländern als punktuelle Phänomene und eben nicht als Ergebnis globaler Politik als ein Grund für die Beschäftigung anzuführen. Wie in allen Schwerpunkten leistet hier IMI Aufklärungsarbeit um die Ergebnisse eigener Recherchen und Analysen, wie auch die anderer engagierter Menschen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Mit eigenen Veranstaltungen, so z.B. auf den jährlichen Kongressen haben wir zudem versucht, eine aktuelle Diskussion, die sich an neuesten Entwicklungen orientiert immer wieder mit übergeordneten und prinzipiellen Themen zu verknüpfen. Auf diese Weise war es möglich, komplexe Zusammenhänge darstellbar und verstehbar zu diskutieren. Die Kongresse stellen dabei nicht nur eine Möglichkeit der Diskussion dar, sondern geben für alle TeilnehmerInnen auch Gelegenheit des persönlichen Austausches und zur Bekanntschaft mit Fachleuten aus den entsprechenden Disziplinen.

Auch IMI hat sich in diesem Punkte stetig fortentwickelt und wird vielfach als eine Forschungsinstitution gesehen, die durch ihre wissenschaftliche Arbeitsweise fachliches Profil gewonnen hat, ohne den Gedanken der Verbreitung von Informationen und der offenen Diskussion zu vernachlässigen. Die Publikationen von IMI spiegeln diesen Ansatz besonders wieder - komplexe Themen werden kompetent aufbereitet und analysiert.

# RECHERCHE



Eine der Schwerpunkttätigkeiten der Informationstelle Militarisierung besteht in der Recherche von Informationen und ihrer unmittelbaren Aufbereitung. In dieser Hinsicht ist IMI einem Forschungsinstitut nicht unähnlich, daß sich intensiv um bestimmte Themen bemüht und hierzu neben dem Zusammentragen von Informationen auch eine Bewertung leistet. Dabei werden relevante Informationen zu einem Thema gesammelt, wichtige Aussagen herausgearbeitet und in einem zweiten Schritt in komprimierter Form wiedergegeben. Die Diskussion dieser Ergebnisse stellt einen wichtigen Schritt in der endgültigen Bewertung dar, die dann als Publikation von IMI eine breite Öffentlichkeit finden sollen. Häufig, z.B. bei Anfragen, die an uns herangetragen werden, stellen wir die relevanten Materialien zusammen und überlassen es der breiten Diskussion Standpunkte zu schärfen. Der Arbeit von IMI kommt dabei die Erfahrung zugute, die die einzelnen MitarbeiterInnen im Laufe der Zeit sammeln konnten - einseits im Hinblick auf die Schnelligkeit und Systematik der Recherche selbst, wie aber auch in der Bewertung von Ereignissen, Dokumenten und Aussagen. Unser Hintergrundwissen in Bezug auf die politischen Systeme und militärischen Zusammenhänge sollen helfen, zu einer differenzierten Betrachtung zu kommen. Vielfach ist dies aber auch eine mühsame Suche nach genauen Hintergründen und Einzelaussagen, die sich zu einem komplexen Bild von Politik zusammenfügen sollen. IMI greift für seine Recherchen auf die eigene Bibliothek zurück, nutzt aber auch die Ressourcen im Internet und elektronische Datenbanken.

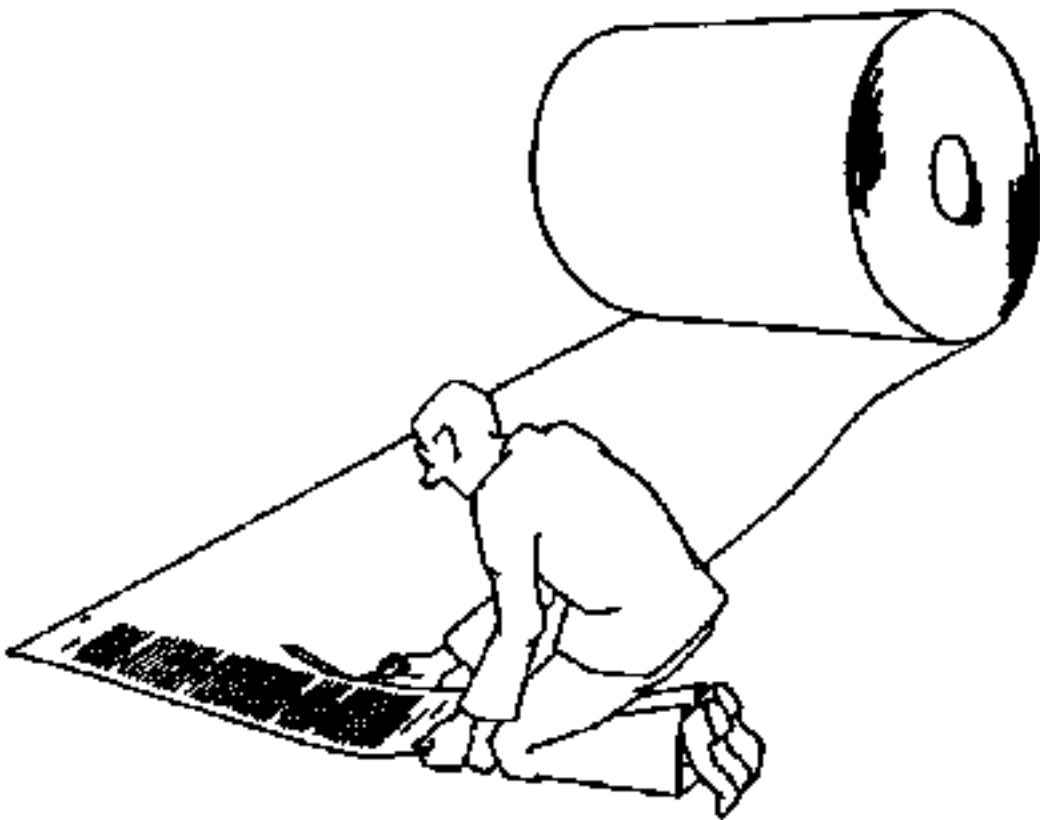


In den sechs Jahren seit der Gründung von IMI hat sich ein umfangreiches Archiv von Zeitschriften, Zeitschriftenartikeln, Broschüren und Büchern angesammelt das ganz zurecht den Namen Bibliothek verdient. Sie umfaßt die wichtigsten Friedens- und friedenswissenschaftlichen

Zeitschriften, sowie Militärzeitschriften und Nachrichtenpublikationen der großen Organisationen wie der NATO oder der Bundeswehr. Diese Bibliothek ist die Grundlage vieler Veröffentlichungen von IMI und soll nun weiter systematisch erschlossen und ausgeweitet werden um den Mitgliedern und Interessierten allgemein einen Zugang zu ermöglichen, der über das hinaus geht, was bisher schon möglich war. Mithilfe eines computergestützten Katalogs werden wichtige Publikationen erschlossen und über Schlagworte und Daten recherchierbar. So wird es jedem möglich sein, schnell und präzise an die von ihm gesuchten Informationen zu kommen, ohne Gefahr zu laufen, zentrales zu übersehen. Die dabei entstehende Datenbank wird auch weiterführende Einträge z.B. auf Buchpublikationen enthalten, die in anderen Tübinger Bibliotheken eingesehen werden können. Dies soll ermuntern, auch über unsere Bibliothek hinaus andere Ressourcen zu nutzen. Das systematische Erschließen elektronischer Quellen, z.B. relevante Publikationen von Friedensforschungsinstitutionen oder internationalen Organisationen, soll zur Komplettierung unseres Bestandes beitragen.

Aber auch ohne diesen im Aufbau befindlichen Katalog ist ein Zugriff auf die Bestände von IMI über die teilweise vorhandenen Jahresindizes und Inhaltsverzeichnisse möglich. Die Bibliothek ist zu den Öffnungszeiten des Büros geöffnet und die MitarbeiterInnen im Büro helfen gerne bei der Recherche und der Auswertung.

# PUBLIKATIONEN



Mit Informationsblättern und Broschüren hat IMI in den Jahren seit seinem ersten Auftritt immer wieder versucht, Akzente in der Diskussion zu setzen und umfangreich über Vorgänge zu informieren. Einen kleinen Eindruck unserer bisherigen Publikationsleistung kann man auf dem Internet einsehen, wo eine Vielzahl der angesprochenen Informationsblätter und Analysen zum „herunterladen“ bereitgehalten werden. Die Analysen stehen häufig in engem Zusammenhang mit Veranstaltungen von IMI oder aktuellen Ereignissen. Als Publikationsreihen haben wir IMI-Standpunkte, als aktuelle Kommentare, IMI-Analysen, als einen ersten vertieften Einblick und IMI-Studien, als intensiv recherchierte größere Arbeiten aufgebaut.

Mit der über e-mail vertriebenen IMI-List haben wir ein regelmäßiges Forum für Nachrichten und Analysen etabliert, welches schon vielfach seine Nützlichkeit bewiesen hat.

IMI hat in den letzten Jahren auch zwei größere Printprodukte entwickelt und mitgestaltet, von denen die Zeitung gegen den Krieg sicherlich die am Bekanntere ist. Daneben gibt es auch unser Informationsmagazin AUSDRUCK, das seit 2003 alle zwei Monate erscheint und die wichtigsten Artikel und Analysen in ansprechender Form präsentiert. Zu all diesen und noch weiteren Publikationen siehe auch:

[www.imi-online.de](http://www.imi-online.de)

**DER VEREIN**

**DEMOKRATIEVER-  
STÄNDNIS**

**Unsere Beiräte sind:**

Gerhard Bausch (Herrenberg),  
Martina Bühler (Calw), Dr.  
Hartmut Blum (Tübingen/  
Braunschweig), Dr. Werner Brill  
(/Saarbrücken), Bärbel Danner  
(Villingen-Schwenningen), Dirk  
Eckert (Köln), Klaus D. Fischer  
(Frankfurt a. M.), Thomas  
Geyer (Konstanz), Till Gocht  
(Tübingen), Michael Haid  
(Tübingen), Claudia Haydt  
(Tübingen), Lühr Henken (Ham-  
burg), Rainer Kallert (Frankfurt/  
Tübingen), Christian Mayer  
(Bad Schussenried), Arno  
Neuber (Karlsruhe/Ettlingen),  
Thomas Pfister (Tübingen),  
Martin Prösler (Tübingen), Dr.  
med. Silke Reinecke (Göt-  
tingen), Paul Schäfer (Köln/  
Berlin), Achim Schmitz (Stutt-  
gart), Johannes Simon  
(Regensburg), Robert Sollik  
(Brasilien), Ole See (Stuttgart),  
Martin Spreng (Calw), Bernhard  
Strasdeit (Tübingen), Ralf E.  
Streibl (Bremen), Ulrich Sander  
(Dortmund), Daniel Weitbrecht  
(Tübingen)

IMI sollte von Beginn an ein Forum sein, in welchem sich die Interessierten einbringen und welches sie aktiv mitgestalten konnten. Sie ist als eine Institution gedacht, die ein Bestehen über die Anwesenheit einzelner Personen hinaus haben soll. Die formale Konstruktion für diese Ziel ist ein Verein, der auch in seiner Struktur demokratische Elemente widerspiegelt. Mit seinen Gremien (Mitgliederversammlung, Beirat, Aktiventreffen, Vorstand) hat man eine Struktur geschaffen, die es jedem/jeder nach seinem/ihrer Interesse ermöglicht, aktiv in die Entwicklung des Vereins einzugreifen. Der Verein als der finanzielle und personelle Träger der Idee IMI ist, wie nicht anders zu erwarten, auf einen stetigen Wechsel angewiesen, um nicht inhaltlich zu stagnieren.

Mitglied bei IMI zu sein, heißt sich für die Aufrechterhaltung der Institution einzusetzen und deren inhaltliche Arbeit zu verfolgen und mitzugestalten.



# SATZUNG

§ 1 Name und Sitz des Vereins  
Der Verein trägt den Namen „Informationsstelle Militarisierung“. Abgekürzt: IMI. Der Verein hat seinen Sitz in 72070 Tübingen und ist unter der Nummer 1195 in das Vereinsregister des Amtsgerichts Tübingen eingetragen. Nach der Eintragung in das Vereinsregister kann der Verein den Zusatz e.V. verwenden.

§ 2 Zweck und Aufgabe des Vereins

1. Zweck des Vereins ist es, aktive Beiträge zur Verbreitung des Gedankens der Völkerverständigung zu leisten.

2. Aufgaben des Vereins sind:

- Probleme des Friedens und des Unfriedens in der Öffentlichkeit bewußt zu machen.

Dazu führt der Verein Veranstaltungen (Vortragsveranstaltungen, Seminare, Diskussionen etc.) durch, gibt Informationsblätter heraus und führt vor allem ein Archiv, in dem Informationen im Zusammenhang mit der Friedensproblematik gesammelt werden. Die Informationen des Archivs können von Mitgliedern und Nichtmitgliedern gegen Selbstkostenpreis abgerufen werden.

- Mit Informationsarbeit friedliche Konfliktlösungsmöglichkeiten zu fördern und die Problematik kriegerischer Konfliktbearbeitung aufzuzeigen.

- Die Zusammenarbeit von Personen und Gruppen, die für den Frieden arbeiten wollen, zu erleichtern. Dazu leistet der Verein Koordinationsarbeit und versucht zwischen Gruppen, die in einem Konflikt miteinander stehen, zu vermitteln.

- Verbreitung und Veröffentlichung von Informationen friedenspolitischer Art (s.o.).

- Es ist nicht Hauptzweck des Vereins Tagespolitik zu betreiben. Schwerpunkt der Arbeit ist die Informationsarbeit über die Friedensproblematik.

- Weitere Aufgaben im Sinne des § 2 Abs. 1 können wahrgenommen werden.

3. Um diese Aufgaben umzusetzen,

- führt der Verein im Sinne von § 2 Abs. 1 und 2 Projekte durch oder unterstützt diese.

Projekte können einerseits thematische Schwerpunktsetzungen innerhalb des Vereins sein oder können gemeinsame Arbeitsschwerpunkte mit anderen Institutionen sein.

- arbeitet der Verein mit wissenschaftlichen Institutionen im In- und Ausland zusammen. Unter wissenschaftlichen Institutionen können Universitätseinrichtungen genauso verstanden werden wie andere wissenschaftliche Institutionen.

- betreibt Bildungsarbeit im Sinne von § 2 Abs. 1 und 2. Unter Bildungsarbeit werden vor allem Veranstaltungen (Vortragsveranstaltungen, Seminare, Diskussionen etc.) und Publikationen (Informationsblätter, Broschüren, Bücher etc.) verstanden.

§ 3 Gemeinnützigkeit

1. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

2. Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

3. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

4. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergünstigungen begünstigt werden.

§ 4 Mitgliedschaft

1. Mitglied des Vereins kann jede natürliche und juristische Person und Gruppe werden, die den Zweck und die Aufgaben des Vereins gemäß § 2 der Satzung anerkennt, unterstützt oder fördert.

2. Der Beitritt zum Verein erfolgt durch schriftliche Aufnahmeerklärung und der Zustimmung des Vorstandes mit einfacher Mehrheit. Gegen eine Ablehnung kann die folgende Mitgliederversammlung angerufen werden, die dann endgültig entscheidet.

3. Das Ende der Mitgliedschaft tritt ein: bei natürlichen Personen durch Austritt, Ausschluß oder Tod; bei juristischen Personen durch Austritt, Ausschluß oder Verlust der Rechtsfähigkeit; bei anderen Gruppen durch Austritt, Ausschluß oder durch Auflösung.

4. Der Ausschluß eines Vereinsmitglieds kann durch den Vorstand beschlossen werden.

Gründe können vor allem die Schädigung des (Ansehens des) Vereins oder das Nichtzahlen von Beiträgen auch nach schriftlicher Aufforderung sein. Das Mitglied muß über die Gründe des Ausschlusses schriftlich unterrichtet werden,

es kann gegen den Ausschluß die nächste Mitgliederversammlung anrufen, die dann endgültig entscheidet. Bis dahin bleibt es Mitglied des Vereins.

5. Jedes Vereinsmitglied haftet vermögensrechtlich - außer bei Vorliegen besonderer rechtsgeschäftlicher Abmachung - nur mit seiner Beitragsverpflichtung. Der Verein haftet nach außen nur mit dem Eigenvermögen.

#### § 5 Organe des Vereins

Organe des Vereins sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung.

#### § 6 Der Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus mindestens drei und höchstens sieben Mitgliedern: Dem/der Kassierer/in, dem geschäftsführenden Vorstandsmitglied und weiteren Vorstandsmitgliedern.  
2. Der Vorstand wird gerichtlich und außergerichtlich gemeinsam durch jeweils zwei Vorstandsmitglieder vertreten. Im Innenverhältnis wird bestimmt, daß bei längerfristiger Verhinderung an die Stelle des geschäftsführenden Vorstandsmitglieds ein anderes Vorstandsmitglied vorübergehend geschäftsführend wird.

3. Der Vorstand entscheidet nach dem Konsensprinzip (einstimmig).

4. Der Vorstand wird auf die Dauer von zwei Jahren gewählt, im ersten Jahr auf ein Jahr. Er bleibt bis zur satzungsmäßigen Bestellung des nächsten Vorstandes im Amt.

5. Der Vorstand informiert die Mitglieder regelmäßig über Vereinsangelegenheiten.

6. Der Vorstand beruft die Mitgliederversammlung ein. Diese sind vereinsöffentlich.

7. Der Vorstand führt über seine Sitzungen Ergebnisprotokolle.

8. Der Vorstand kann zur besseren Meinungsbildung sachkun-

dige Personen an der Arbeit mit beratender Stimme beteiligen (Beirat).

#### § 7 Die Mitgliederversammlung

1. Aufgaben der Mitgliederversammlung sind

- Bestimmung der Grundzüge der Arbeit
- Entlastung und Wahl des Vorstandes
- Feststellung und Prüfung der Jahresrechnungen
- Festsetzung der Mitgliedsbeiträge

2. Eine ordentliche Mitgliederversammlung findet mindestens alle zwei Jahre statt, sie wird vom Vorstand einberufen.

3. Die Einladungen zu den Mitgliederversammlungen sind schriftlich mindestens 3 Wochen vor dem Versammlungstermin mit Angabe der Tagesordnung allen Mitgliedern zuzusenden. Die endgültige Tagesordnung beschließt die Mitgliederversammlung selbst.

4. Die Entscheidungen in der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit gefällt. Jedes erscheinende Mitglied hat bei der Mitgliederversammlung eine Stimme.

5. Bei Wahlen wird grundsätzlich geheim abgestimmt.

6. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung wird auf Verlangen von wenigstens zwei Vorstandsmitgliedern oder mindestens 10 Mitgliedern einberufen.

7. Von der Mitgliederversammlung wird ein Protokoll angefertigt. Dieses ist von der Versammlungsleitung sowie einem Vorstandsmitglied abzuzeichnen. Das Protokoll ist vereinsöffentlich.

8. Die Mitgliederversammlung wählt für die jeweils nächste Wahlperiode zwei Rechnungsprüfer/innen. Diese prüfen die Jahresabschlüsse

und berichten der Mitgliederversammlung darüber.

#### § 8 Ehrenmitgliedschaft

Der Vorstand kann eine Vereins-Ehrenmitgliedschaft vergeben.

#### § 9 Satzungsänderungen

1. Änderungen der Satzungen können nur in

Mitgliederversammlungen beschlossen werden.

2. Satzungsänderungen bedürfen einer 2/3 Mehrheit der auf der Versammlung stimmberechtigten Mitglieder.

3. Satzungsänderungsanträge sind grundsätzlich mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zu verschicken.

4. Satzungsänderungen, die lediglich eine Anpassung an Vereins- und finanzrechtliche Veränderungen durch den Gesetzgeber darstellen, bedürfen nur der Abstimmung im Vorstand. Sie werden den Mitgliedern mitgeteilt.

#### § 10 Auflösung des Vereins

1. Der Beschluß der Auflösung des Vereins bedarf einer Mehrheit von 3/4 der Stimmen der auf einer Mitgliederversammlung stimmberechtigten Mitglieder.

Anträge auf Auflösung des Vereins sind grundsätzlich mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zu verschicken.

2. Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an einen gemeinnützigen Verein im Sinne des § 2. Der Verein muß vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt sein, deshalb findet dann eine Absprache mit dem Finanzamt statt. Den Beschluß hierzu faßt eine Mitgliederversammlung.

Tübingen, den 14.11.1998 (gültige Fassung)